



DER OBERHOFNER

Asylunterkunft Parkhotel

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

uns allen stockt der Atem, wenn wir die grauenvollen Bilder des Kriegs in der Ukraine verfolgen. Zerstörte Städte, Strassen und Häuser sowie leider auch zahlreiche Verletzte und Tote. Das Leid in der Ukraine ist gross, die Menschen bangen um ihr Leben und ihre Heimat. Wir alle hatten gehofft, Krieg in Europa

nicht mehr erleben zu müssen. Diese dramatischen Entwicklungen machen uns alle traurig und fassungslos. Umso mehr sollten wir jetzt unsere Solidarität und Unterstützung zeigen, den Menschen gegenüber, die gerade das Schlimmste erleben müssen, was es gibt – den Krieg. Während die einen

kämpfen, versuchen viele dem Kriegstreiben durch Flucht zu entkommen. Es sind Frauen und Kinder sowie ältere Menschen, die Schutz in der Fremde suchen. Bei der Aufnahme der flüchtenden Menschen aus dem Kriegsgebiet leistet auch die Gemeinde Oberhofen ihren Beitrag.

Viele Fliehende aus der Ukraine finden Zuflucht bei



Das Parkhotel in Oberhofen

Familien, Freunden und Bekannten. Andere benötigen die Hilfe einer öffentlich-organisierten Aufnahmestelle. Schon jetzt merken wir, dass die Bereitschaft im Berner Oberland gross ist, einen Beitrag zu leisten und sich solidarisch zu zeigen. In Oberhofen hat die *Asyl Berner Oberland* das Parkhotel gemietet, um den Geflüchteten vorerst Schutz zu bieten. Einige Bürger und Bürgerinnen haben uns schon

Wohnungs- und Zimmerangebote übermittelt.

Vielleicht wollen aber auch Sie gern als Pate Flüchtlinge vor Ort begleiten, ihnen im Alltag helfend zur Seite stehen, sie beraten und ihnen in dieser schweren Zeit Halt geben?

Vielleicht können Sie auch als Übersetzer Ihre Hilfe vor Ort anbieten?

Zum Sammeln der Hilfsangebote in Oberhofen bitten wir Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, allenfalls Ihre Daten und Angebote am besten per E-Mail an „verwaltung@oberhofen.ch“ zu senden. So können wir diese Daten kanalisiert der *Asyl Berner Oberland* übermitteln und Doppelspurigkeiten verhindern. Ihre Daten werden auf keinen Fall veröffentlicht oder an andere Personen, ausser der *Asyl Berner Oberland*, ohne Ihr Einverständnis herausgegeben! Das Team der *Asyl Berner Oberland* wird sich im Bedarfsfall bei Ihnen melden. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir von der Gemeindeverwaltung, aber auch von der *Asyl Berner Oberland*, aktuell keine Sachspenden entgegennehmen können.

Ich bin sicher, dass wir es gemeinsam schaffen, den Flüchtlingen vor Ort zu helfen und ihnen Schutz zu geben. Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen schon heute. Philippe Tobler, Gemeindepräsident



Die Ukrainische Flagge

Einschulung der Flüchtlingskinder aus der Ukraine in Oberhofen

Ein grosses Problem für die Flüchtlinge aus der Ukraine besteht darin, dass kaum jemand von ihnen Deutsch verstehen und sprechen kann. Wir wissen noch nicht, für wie lange und wie viele Kinder und Jugendliche schliesslich in Oberhofen die Schule besuchen werden.

Für die Flüchtlingskinder ist nun eine zentrale Willkommensklasse geschaffen worden, in denen sie

Grundkenntnisse in Deutsch vermittelt erhalten. Sobald die sprachlichen Voraussetzungen für den Besuch der Regelschule geschaffen sind, werden die Kinder und Jugendlichen rasch, gestaffelt und unkompliziert in den Schulalltag integriert.

Wir werden in der nächsten Ausgabe des OBERHOFNERS über die entsprechenden Fortschritte berichten.
Christoph Bertschy

Krieg in der Ukraine: Menschen in Not beherbergen

Es ist Zeit, dass auch wir in der Schweiz unseren Teil leisten und helfen, die Leiden der Kriegsfolgen zu lindern; als mitfühlende Menschen, als Volk mitten in Europa und nicht zuletzt als Erben der grossen humanitären Tradition unseres Landes verpflichtet. Wir alle können etwas dazu beitragen. Zum Beispiel, indem wir bereit sind, Flüchtende für die Zeit der Not bei uns aufzunehmen. Und damit meinen wir: Bei uns zuhause, wenn die offiziellen, behördlichen Möglichkeiten nicht ausreichen.

Mit dem untenstehenden QR-Code gelangen Sie auf die Seite der campax.org, welche die Koordination dieses Anliegens aufgenommen hat. Registrieren Sie sich, wenn Sie Ihre Hilfe anbieten möchten!



Campax – make change happen

150 Jahre Musikgesellschaft Oberhofen



Die Musikgesellschaft Oberhofen wurde 1872 gegründet und wird 2022 150 Jahre alt. Zu diesem aussergewöhnlichen Anlass plant die Musikgesellschaft Oberhofen keine grossen Festivitäten. Eine Ausnahme bildet:

29. April 2022, 20:00 Uhr Jubiläumskonzert in der Riderhalle

Ansonsten sieht die Planung folgende Anlässe vor:
28. Mai 2022

19. Juni 2022

15. – 17. Juli 2022

Kreismusiktag in Oberhofen
Schlossgottesdienst
Sommerfest

11. August 2022

30. Oktober 2022

11./13. November 2022

Sommerräit

Kirchenkonzert

Lottomatch

Im Schaufenster des Reisebüros „Ferien Insel“ hat die Musikgesellschaft Oberhofen eine Ausstellung der ehemaligen Uniformen sowie alter Bilder organisiert. Ein Besichtigung des Schaufensters lohnt sich!

Zum 150 Jahre Jubiläum wird im nächsten OBERHOFNER ein ausführlicher Bericht erscheinen.

Beatrice Frey

MUMM: Waldkirch klingt gut - Handdreorgeln aus dem Schwarzwald

Am 1. Mai 2022 öffnet das MUMM (Museum für Uhren und mechanische Musikinstrumente) im Wichterheer Gut seine Tür zur 27. Museums-saison mit einer neuen Sonderausstellung. Mit dem Slogan: «Waldkirch klingt gut» will das MUMM den Besucher*innen einige der Hersteller-familien von Handdreorgeln aus Waldkirch näherbringen. Martin Wyss, Vizepräsident des Vereins MUMM, sagt Folgendes zur neuen Sonderausstellung, die er konzipiert hat:

„Waldkirch, die Kleinstadt im Schwarzwald nahe Freiburg i. Breisgau, war Ende 19. / Anfang 20. Jahrhundert die Welt-Hauptstadt des Karussellorgelbaus. Kein Dorffest, kein Rummelplatz, keine Achterbahn ohne eine schmetternde Orgel mit prächtiger Fassade, die meisten aus Waldkirch.

Die berühmten Drehorgelfirmen wie Bruder, Ruth, Frei, und zeitweilig auch Gavioli und Limonaire, sie alle produzierten in Waldkirch. Dass sie zu Beginn auch Handdreorgeln fertigten, ist weniger bekannt.

Diesen seltenen Instrumenten aus den Anfängen der Firmengeschichte widmet sich unsere Sonderausstellung unter dem Motto: Waldkirch klingt gut - auch heute noch!“

Lassen Sie sich überraschen und kehren Sie ein in das sehenswerte Museum im Wichterheer Gut, wo die Uhren immer ticken und die Musikinstrumente in alter Frische erklingen. Die freiwilligen Mitarbeitenden freuen sich auf Sie!

Das Museum ist bis 30. Oktober 2022 täglich von 14:00 – 17:00 Uhr offen. Für Gruppen auf Anmeldung auch ausserhalb dieser Öffnungszeiten. Inbegriffen im Eintrittspreis ist stets eine Führung durch die Räumlichkeiten mit interessanten Erläuterungen zu den Exponaten.

In der April-Ausgabe 2020 des OBERHOFNERS haben wir zum 25-Jahre Jubiläum des MUMM über dessen Geschichte ausführlich berichtet. Deshalb verzichten wir darauf, im Rahmen der Vorstellung aller Mieter im Wichterheer Gut über die Entstehung des MUMM erneut zu schreiben.

Nachfolge Präsidium gesucht

Martin Tschabold, der Präsident des Vereins MUMM, sucht eine Nachfolge für seinen Verantwortungsbereich, den er seit 13 Jahren inne hat. Fachspezialisten im Vorstand unterstützen ihn in seinen abwechslungsreichen Aufgaben.

Voraussetzung für dieses Amt ist das Interesse an der Entwicklung der Zeitmessung sowie die Freude an mechanischen Musikinstrumenten.



Museum für Uhren
und Mechanische Musikinstrumente

Wichterheer Staatsstrasse 18, 3653 Oberhofen uhrenmuseum.ch

Sonderausstellung

Waldkirch 
klingt gut



Hand-
dreorgeln
aus dem
Schwarz-
wald

Öffnungszeiten: Mai - Oktober täglich 14 - 17 Uhr Gruppen jederzeit auf Voranmeldung 033 243 43 77

Die Kenntnisse finanzieller Zusammenhänge sowie die Erfahrung im Führen eines Teams wären von grossem Vorteil.

Wie alle Funktionen im MUMM handelt es sich dabei um eine unentgeltliche Tätigkeit. Martin Tschabold erteilt gerne nähere Auskunft über das Amt des Vereinspräsidiums und freut sich über Ihre Kontaktaufnahme.

Dora Grunder

MUMM, Staatsstrasse 18, 3653 Oberhofen
033 243 43 77 mumm@bluewin.ch, uhrenmuseum.ch

GAIA Musikfestival Oberhofen 2022: Familie - die Wiege musikalischen Genies

Das GAIA-Festival ist im Mai zurück an seinem Stammpplatz. Nach dreimaligem Verschieben feierte das Festival zuletzt im August mit „Götterfunken“ glänzende Erfolge. „Familie“ ist der Titel 2022 und eröffnet eine Fülle von Möglichkeiten, denn die Musikgeschichte ist voll mit berühmten Musikerfamilien, seien es die Mozarts, Bachs oder Mendelssohns. Auch heute gilt das; hier seien die Kelly-Family oder die Jackson-Familie genannt. „Familie“ inspiriert und bietet Raum für Entfaltung. Unterstrichen wird das Thema „Familie“ des Festivals 2022 aber auch durch die eingeladenen Musiker. Brüder und Schwestern, Väter und Töchter, Ehepaare, Verlobte, Mentoren und Protégés sowie Dekaden überdauernde musikalische Wahlfamilien finden sich auf den Bühnen des Festivals wieder. Gwendolyn Masin, die Gründerin und künstlerische Leiterin des GAIA-Festivals schreibt:

«Ich selbst bin Musikerin der vierten Generation mit Wurzeln in Ungarn, der Tschechischen Republik und den Niederlanden. Meine prägenden Jahre verbrachte ich in Irland, und nun lebe ich bereits fast die Hälfte meines Lebens in der Schweiz. Zu meinem grossen Glück stand meine Familie immer hinter mir. Aus dem Wissen, dass man verschiedene Ethnien in sich vereint, kann man tiefe Kraft schöpfen.

Aber da ist auch das allgegenwärtige Gefühl, keine physischen Wurzeln zu haben, in der Luft zu schweben, von all dem ausgeschlossen zu sein, was «Tradition» für diejenigen, die sie in ein und demselben Land pflegen, alles bedeuten kann. Ich war immer in meiner Familie fest verwurzelt. Familie und Musik: Mögen beide Ihre Tage erhellen, wenn wir Sie zum diesjährigen Festival begrüßen!»

Donnerstag, 5. Mai 19.30 Uhr - Kirche Hilterfingen
FANNY UND FELIX

Freitag, 6. Mai, 19.30 Uhr - Kirche Scherzligen
HAND IN HAND

Sonntag, 8. Mai, 11 Uhr - Schloss Oberhofen
DREIGESTIRN

Tickets und Informationen auch für Konzerte in Thun und Bern gibt es online auf unserer Homepage: www.gaia-festival.com

GAIA Festival Oberhofen
c/o Andreas Fleck - Projektleitung
Weinbergstrasse 73 - 8006 Zürich
+41 78 789 7554

Andreas Fleck



Die Familie Mozart

Sommernachtstraum am Thunersee

Endlich dürfen wir wieder träumen! Nach zweimaligem Verschieben kann die Kulturnacht am Thunersee 2022 wieder stattfinden. Unter dem Motto „Sagenhaft“ wird den Besucher:innen ein kulturelles und kulinarisches Programm in den Schlössern Hünegg und Oberhofen sowie im MUMM (Museum für Uhren und mechanische Musikinstrumente) geboten. Neu ist auch das Thun-Panorama mit von der Partie.

Der diesjährige Sommernachtstraum beginnt bereits am Nachmittag, so dass auch Kinder Gelegenheit haben, in den Genuss von Veranstaltungen zu kommen. Im Schloss Hünegg werden in der Märchen-Mobilität Geschichten erzählt, und eine märchenhafte Schatzsuche führt durch den Park und in das Waldhaus. Das Thun Panorama im Schadaupark lädt Erwachsene und Kinder zu Führungen und einem Mitmachprogramm ein. Das Schloss Oberhofen heisst das junge Publikum mit einer Märchenstunde willkommen.

Mit Geschichten geht es auch nach Sonnenuntergang weiter, sei es an verschiedenen Orten im Schloss Hünegg, im Orientalischen Rauchsalon in Oberhofen oder im Dachstock des Wichterheerguts. Auch für musikalische Höhepunkte ist gesorgt. Schlossräume verwandeln sich in Klangräume und ermöglichen Hörerlebnisse der besonderen Art.

Die öffentlichen Nahverkehrsbusse bringen die Nachtschwärmer:innen an die gewünschten Orte. Tickets sind im Vorverkauf ab 18. Mai oder an der Abendkasse erhältlich. Wir freuen uns mit Ihnen auf unvergessliche Momente am Thunersee und zählen auf Sie!

Christina Fankhauser

Sommernachtstraum am 18. Juni 2022

Thun-Panorama

• 16.00 – 19.00

Sagenhafte Bergwelt, Führungen für Kinder und Erwachsene

Märchenwelt gestalten und bespielen, Mitmachprogramm für Kinder

Schloss Hünegg

• 14.00, 15.00, 16.00

Märchen für Kinder in der Märchen-Mobilität

• 14.00 - 18.00

Märchenhafte Schatzsuche

• 17.00 - 18.00 & 20.00 - 21.00

Besichtigung Rundturm mit höchstem Punkt und Uhr

• 17.00 - 22.00

Rundgänge durch Schloss und Gastronomie-museum



sommernachts-traum.ch

Kunterbunte Stände

• 17.00, 18.00, 19.00

Drei Erzähler:innen in drei Schlossräumen

Flunkerfee Miriflu, Rolf Freiburghaus und Dunjascha Schweizer

• 17.30, 18.30, 19.30

Berner Barden

• 21.00 - 22.00

Liebes-Türen und Schlüssel-Fiedeln

Angela und Marco Ambrosini

• Bis 21.00

Gastronomie im Zelt vor dem Schloss

Schloss Oberhofen

• 17.00

Märchenstunde mit Luisa Marretta

• 18.00 - 20.30

Kurzführungen

• 18.30, 19.30, 21.00

Arabische Märchen und orientalische Live-Musik mit Urs Schaub, Tiziano Ronchetti, Mahdi Al-Tashly

• 19.00, 20.00, 21.00

Zitherklänge

mit Lorenz Mühlemann

• 20.30, 21.30, 22.30

Duo Falter

Carlo Niederhauser und Barbara Schirmer

• 22.30

Mittsommernachtsgeschichten

mit Martin Niedermann

• bis 23.00

Pop-up-Bar mit Snacks

MUMM

• 17.00 - 23.00

Führungen mit Musik aus mechanischen Musikinstrumenten

• 18.00

Geschichten mit Ueli Weber

• 19.00, 20.00

Elvis Presley Show mit Peter Müller

• bis 23.00

Verpflegungsmöglichkeiten

Das Wichterheer Gut Oberhofen Ursula Wahlen – die Sammlerin und Pflanzenfreundin

Erwartungsfroh betrachte ich das Gerippe eines knorrigen Baumes im Park des Wichterheerguts. Dann erwartet mich Ursula Wahlen auch schon freudestrahlend oben bei der Treppe zum Wichterheer. Herzlich begrüsst sie mich und lädt mich ein, ihr in ihr Reich der Formen und Farben der Pflanzen zu folgen. Schon das Foyer mutet mit einem Pflanzenkranz an der Wand und der mit Pflanzen verkleideten Tür verheissungsvoll an. Betritt man dann den ersten der zwei wunderbaren Räume ihres Pflanzenkosmos, fühlt man sich in eine andere Welt versetzt. Die Naturschätze dürfen nicht nur betrachtet werden, auch entdecken, erforschen, neu anordnen ist sehr erwünscht!



Ursula Wahlen

zVg

Die Schönheit der Pflanzen ist für Ursula Wahlen Seelennahrung. Als ich sie auf ihre Kunst anspreche, meint sie, dass sie nicht von Kunst sprechen möchte.

Die Natur selber sei eher «das Gegenteil» von Kunst; was sie mache, sei ein Spiel mit der Natur. Sie nennt ihre Kreationen Spielwerke, nicht Kunstwerke. Ursula Wahlen ist seit fünf Jahren in den Räumlichkeiten des Wichterheerguts. Aus ihrer (und meiner) Sicht passen die altherwürdigen Räume ausgezeichnet für die Ausstellung des Natürlichen.

Frau Wahlen betont, dass alle Menschen, die ein Interesse an Pflanzen haben, herzlich willkommen sind in ihren zwei Räumen. Die «Schatzkammer» und das «Spielzimmer» haben keine Öffnungszeiten; das Atelier Pflanzenkosmos ist nach Absprache jederzeit für einen kurzen oder ausgiebigen Besuch für jung und alt zugänglich. Nur schauen, mitwirken oder etwas mitnehmen – erlaubt ist, was das Herz erfreut. Es gibt keine fixen Preise, die Besucherinnen und Besucher entscheiden selber, wieviel sie ins Kässeli legen wollen.

Frau Wahlen freut sich sehr über Kontaktaufnahme, Besuche, oder gibt gerne nähere Informationen über 033 243 61 61 oder www.pflanzenkosmos.ch. Ich verlasse die wundervolle Ausstellung sehr erfüllt mit schönen Eindrücken!
André Gerber

Ursula Wahlers Reich

zVg

Stauend betrachte ich die Gebilde an den Wänden, am Boden und auf Tischen. Ursula Wahlen hat mit viel Liebe und Sorgfalt sowie Achtsamkeit ein wunderschönes Refugium der Pflanzen geschaffen. Da gibt es Blüten, Samen, Blätter und Zapfen und vieles mehr zu entdecken. «Die Pflanzenwelt ist für mich Mittlerin zwischen Mikrokosmos und Makrokosmos und führt mich auch auf philosophische und spirituelle Wege» steht auf ihrer Webseite. Ihr Anliegen der spirituellen Dimension ihres Wirkens spüre ich auch im persönlichen Gespräch.

Frau Ursula Wahlen stammt aus dem Emmental und wohnt heute in Hilterfingen. Ihr Weg führte sie über die Lehre als Damenschneiderin zur Ausbildung als Lehrerin für Handarbeiten, Werken und bildnerisches Gestalten.



Bruno „Palermo“ Wolf, der Konzeptkünstler

Bruno Wolf war einer der ersten Künstler, der sich im Wicherheergut eingemietet hat. Zudem war er der Ideengeber, aus dem Wicherheergut ein Atelierhaus mit verschiedenen Künstlern zu initiieren. Damals konnten die Räume im Winter noch nicht beheizt werden; er ist dem historischen Gebäude trotzdem treu geblieben.

Bruno Wolf ist in Bern aufgewachsen. Bereits während der Schulzeit habe er sich für Experimente interessiert. Seine Lehr- und Wanderjahre im Berufsfeld der Bauzeichner und Architekten HTL erlebte er in Zürich, Lugano und Villefranche/Frankreich. Nach einer Ausbildung in Malerei bei George Steinmann und Raffaele Smozzi machte er sich selbständig. Seither folgt er den Spuren der Kunst sowohl in der Malerei als auch in der Musik.

Er hat zum Beispiel mit seiner Konzertagentur „Impulse Productions“ Konzerte in der Schweiz mit namhaften internationalen Künstlern organisiert, u.a. Supertramp, Eric Clapton, Joan Baez, Udo Jürgens, Status Quo, Costa Cordalis, Frank Zappa. Auch auf anderen Gebieten hat er Unternehmungen gegründet, wie die Firma „Realizers AG“, die sich mit der Entwicklung neuer Projekte in der Schweiz befasste und mit der er namhafte Firmen als Kunden gewinnen konnte.

Auf die Frage, weshalb der Künstlernamen „Palermo“ heisse, antwortet er: „Ich bin viel gereist, habe mich auch immer wieder in Italien aufgehalten. Mein Herz schlägt für Italien. Freunde haben begonnen, mich „Palermo“ zu rufen; so ist mein Künstlernamen entstanden.“ Im Gespräch mit Bruno Wolf fällt auf, dass er nur so von Ideen sprüht. Entstehen würden sie im Kontakt mit anderen Personen oder beim Betrachten von Dingen. Er denke dann ständig darüber nach, und er meint zur Entstehung eines Werkes: „Etwas in mir reifen lassen, im richtigen Moment loslegen und nichts vom Zaun brechen. Das ist mein Prinzip, wenn ich künstlerisch tätig bin. Ich weiß, dass der innere Rhythmus beim Entstehen eines Werkes für mich wesentlich ist. Ich höre darauf und halte mich daran. Zwanglos. Wenn ich mein inneres Gefühl in ein Kunstwerk übersetze, dann teile ich es mit anderen. So wird es gemeinsam.“

Eine kleine Anekdote über den Namen ONO.

Bruno Wolf erzählt, dass er Yoko Ono vor vielen Jahren in New York getroffen habe, und das Wort ONO sei ihm dann ständig im Kopf herumgegeistert. Schließlich habe er sich überlegt, dass ONO im Berndeutschen oft benutzt werde, zum Beispiel bei der Frage: „Möchtisch ono äs Kaffi?“ So habe er

2019 in Oberhofen – nachdem 2018 Oberhofen zum schönsten Dorf ernannt worden ist – als Initiator das Event ONO MUSIC in der Riderhalle organisiert.

Sein neuestes Projekt heißt ONO BANANA.

Vom 23. April bis 1. Mai 2022 ist eine Ausstellung der ganz besonderen Art zu erleben. Das denkmalgeschützte Schloss Hünegg in Hilterfingen wird zu einem „Denk mal!“ Weil sich hier die Konzeptkunst von Bruno „Palermo“ Wolf eingerichtet hat. Mit dem Schloss Hünegg hat er eine Räumlichkeit, wo er sein kulturelles Schaffen optimal zur Wirkung bringen kann. Bruno Wolf ist seit vielen Jahren als Konzeptkünstler unterwegs und hat immer wieder Anfragen aus aller Welt abgelehnt. Mit dem Schloss Hünegg und in Zusammenarbeit mit Toby Adam, dem Schlossherrn, hat er den idealen Standort gefunden, um seine Kunst zu inszenieren. Hier steht ihm das gesamte Schloss für die Ausstellung zur Verfügung. „Das habe es noch nie gegeben“, meint Bruno Wolf.



Bruno «Palermo» Wolf mit einer seiner Bananen zVg

Die Ausstellung ist zu folgenden Daten und Zeiten für die Öffentlichkeit zugänglich:

23. April, 14:00 – 17:00 Uhr, 24. April, 11:00 – 17:00 Uhr, 29. + 30. April, 14:00 – 17:00 Uhr, 1. Mai 11:00 – 17:00 Uhr.

Einen exklusiven Abend mieten:

Erleben Sie ab 20 Personen exklusiv das Schloss und die Kunst. Zudem werden Sie während eines ganzen Abends kulinarisch verwöhnt. Preis auf Anfrage: 079 439 75 69 Bruno „Palermo“ Wolf, 033 243 19 82 Schloss Hünegg.

Wenn Sie mehr über die Ausstellung sowie den Künstler Bruno „Palermo“ Wolf erfahren wollen, dann besuchen Sie seine Homepage:

ono-banana.com.

Dora Grunder

Was macht eigentlich... ...Walter Bürki?

Das wollte ich wissen und habe ihn weit oben am Terrassenweg besucht. Walter und Marja Bürki wohnen seit 1974 in Oberhofen und geniessen eine fantastische Aussicht auf Stockhorn und See. Derweil im Hintergrund im Ofen das Feuer lodert und der Kachelofen eine wohlige Wärme ausstrahlt, stelle ich Walter meine Fragen. Der ehemalige Gemeindeschreiber hat seinen Bürosessel im Schössli nämlich längst gegen sein Töffli getauscht.

Walter, du warst während 32! Jahren (1977– 2009) Gemeindeschreiber in unserem Dorf. Was hat dir an deiner Arbeit am meisten Freude gemacht?

Ich glaube sagen zu dürfen, dass mir der Beruf des Gemeindeschreibers sehr viel Freude gemacht hat. Es ist eine intensive und wohl eine der interessantesten Tätigkeiten. Der Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern war für mich lehrreiches und dankbares Kernstück der öffentlichen Arbeit. Ich habe, nebst meinen umfassenden Aufgaben inkl. Vormundschafswesen, viel Zeit mit Zuhören von Sorgen, Nöten und ganz unterschiedlichen Anliegen verbracht. Alle Verantwortlichen der Gemeinde und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bildeten ein positives Team. Wir haben so manches Problem ohne Mail- oder Handy-Nachricht persönlich im „Türrahmen“ gelöst. Ein besonderer Dank geht an meine Ehefrau Marja. Dank ihrem grossen Einsatz für die Familie (Bürki's haben 5 Kinder und mittlerweile 7 Grosskinder, Anm.d.Red.), konnte ich mich voll auf meine umfassende Arbeit konzentrieren. **Erzähl uns ein paar „Müsterli's“ aus deiner Zeit als Gemeindeschreiber...**

Ein Seife- und Schuhwischse-Vertreter verkaufte einem alten Mütterchen jahrelang Schaumbad-Flaschen, obwohl dieses gar keine Badewanne hatte. Wir haben dann bei der Lieferfirma die Rücknahme der Produkte gefordert. Das Mütterchen hat zwar eine grössere Rückerstattung bekommen. Für den Einbau einer Badewanne reichte es dann aber trotzdem nicht.

Wir haben uns einmal auf einen Rechtshandel zwischen zwei Personen wegen eines Hundebisses eingelassen. Dies nach einer entsprechenden Anzeige an die Ortspolizeibehörde. Das hätten wir besser nicht getan... Mit diesem Handel haben sich über vielleicht zwei Jahre verschiedene Rechtsinstanzen bis zum Verwaltungsgericht befasst. Der Hund wurde verschiedenen Experten vorgeführt. Es folgte ein langes «tierisches» Urteil und der Hund musste von nun an einen Maulkorb tragen. Wie ich mich erinnere, sind hier keine öffentlichen Gelder

benötigt worden – aber mir selber war es eine Lehre, das private und öffentliche Recht zu unterscheiden.

Ein schwieriges „Müsterli“ war die Überbauung Elisabeth. In Erinnerung bleibt mir auch die geplante Mobilfunk-Antenne vom Moi.

Bürki hat den Bürosessel längst gegen sein Töffli getauscht. Wohin fährst du damit? Was machst du seit deiner Pensionierung?

Wir heizen unser Haus nur mit Holz.

Ich fahre mit meinem Töffli in den Wald, um manchen Ster Holz aufzubereiten und den Duft von neu geschlagenen Bäumen zu geniessen. Ich liebe es im Wald, am See oder in den Bergen zu sein. Die Natur liegt mir sehr am Herzen.

Besonders wichtig sind mir unsere sieben Enkelinnen.

Finnland, das Herkunftsland meiner Frau, nimmt für uns natürlich auch einen hohen Stellenwert ein.

Ich interessiere mich für historische und geschichtliche Abhandlungen, lese darüber und verfolge das politische Tagesgeschehen im Ort.

Ebenfalls betreue ich noch ein Mandat für eine Person, welches mir die KESB Thun übertragen hat.

Im Vergleich zu heute, sagt Bürki, war es früher... ... vielleicht etwas anders.

Jede Generation hat ihre Aufgaben. Wichtig scheint mir, dass sich alle einen Platz wünschen, um etwas für die öffentliche Hand zu tun. Ich meine damit: nicht nur Steuern und Gebühren bezahlen, nein, mit Ruhe und Gelassenheit das örtliche Geschehen verfolgen und wenn immer möglich mittragen.

Verrätst du uns deinen Lieblingsplatz im Dorf?

Da sind viele lieb gewordene Ecken im Dorf: Schlosspark, Schösslipark und Rebberg. Aber ganz besonders schätze ich das Bänkli am Balmweg mit dem Blick über Oberhofen, den See und die Berge.

Für mich ist natürlich der Wald, das Gebiet Riderbach und die Ruhe dort eine besondere „Ecke“.

Ich bin auch gerne im Justistal, einem gesegnetem Fleckchen Erde.

Was muss ein Neuzuzüger oder Besucher von unserem Dorf wissen?

Einem Neuzuzüger rate ich, sich möglichst aktiv einzugeben. Damit ist er bald integriert und fühlt sich von der Bevölkerung aufgenommen. Unseren Besuchern empfehle ich die verschiedenen touristischen Schwerpunkte im Dorf: Museum MUMM, Hallenbad, Schloss, Schlossgarten etc.

Leider ist die momentan herrschende Verkehrssituation, besonders in der Sommersaison, nicht unbedingt förderlich für einen Besuch.

2018 wurde Oberhofen zum schönsten Dorf der Schweiz gewählt? Was gefällt dir hier am besten?

Im September 2018 (siehe OBERHOFNER vom Dezember 2018), habe ich unter dem Titel „Üses Dorf – z'Schönste?“ eine kleine Abhandlung geschrieben. Zu diesem Thema bin ich, man möge es mir verzeihen, etwas kritisch. Und doch: mir gefällt meine Heimat Oberhofen am Thunersee und ich erachte es als unverdientes Privileg, hier mit meiner Familie wohnen zu dürfen.

Was könnte die junge Generation im Dorf besser machen als deine Generation?

Wir, die ältere Generation, sind in einer wirtschaftlich und politisch guten Zeit aufgewachsen.

Die Jungen haben es nicht einfach. Ich beneide sie nicht um die Probleme, mit denen sie sich rum-schlagen müssen. Aber ich wünsche der jungen Generation viel Mut und gutes Gelingen.



Walter Bürki beim Holzen im Wald

Danke, Walter, für das interessante Gespräch.

Angelina Heusser

Kolumne Philippe Tobler, Gemeindepräsident

Rechts-Links oder doch geradeaus

Haben Sie sich auch schon gefragt, worauf Sie als alter Mensch eines Tages zurückblicken möchten? Habe ich das Leben gelebt, das ich mir vorgestellt habe? Hatte ich den Mut, für meine Wünsche und Werte einzutreten, und war ich bereit, dafür auch mal einen anderen Weg einzuschlagen?



Dies sind Fragen, welche früher wohl verpönt waren. Denn der von der Gesellschaft erwartete Werdegang sah oft so aus, dass wir zu Schule gehen, danach eine Lehre oder ein Studium machen und in der Fachrichtung, die wir gelernt haben, auch bleiben. Denn immerhin haben wir ja all die Jahre dafür

investiert! Leider werden wir dabei immer mehr «betriebsblind» und umgeben uns am Schluss nur noch mit Gleichgesinnten. Der Blick richtet sich dann streng geradeaus und wir verpassen die tolle Aussicht, die uns das Links und das Rechts anbietet. Wenn wir auf diesem Weg einmal nicht so erfolgreich sind oder uns mit unserem derzeitigen Job doch nicht hundertprozentig identifizieren, kommen wir ins Zweifeln, ob unsere bisherigen Entscheidungen die richtigen waren. Das Wunderbare in unserer Gesellschaft ist es doch, dass wir unser Leben selber in der Hand haben. Wir dürfen auch mal falsch abbiegen oder das Tempo drosseln, um es im Anschluss wieder zu erhöhen.

Dazu braucht es etwas Mut und Entschlossenheit, doch dies wird sich allemal auszahlen! So dass wir am Ende unserer Tage auf die eingangs gestellte Frage mit Stolz antworten können! Ich wünsche Ihnen in dieser weiterhin herausfordernden Zeit viel Mut zu Entscheidungen, auf welche Sie am Schluss mit Stolz blicken können.

Philippe Tobler

Der frühe Einstieg in die faszinierende Welt der Musik

Kleinkinder und ihre Eltern erleben Musik!

Ein Kind lernt sprechen, weil es seine Muttersprache hört. Es nimmt sie auf und versteht den emotionalen Gehalt, bevor es selbst die Worte imitieren kann. Später beginnt es mit den Wortkombinationen zu spielen. Je reicher und vielfältiger die Anregungen im Umfeld sind, desto kreativer wird das Kind mit der Sprache umgehen.



zVg

Was für die Entwicklung der Sprache gilt, ist im gleichen Mass auch für die Musik gültig: Bereits das Neugeborene liebt es, wenn ihm vorgesungen wird. Beim Heranwachsen nährt die Vielfalt der vorgesungenen Lieder oder der vorgespielten Musik die angeborene Neugierde und Entdeckerfreude. Das Kind erlebt beim Singen, Tanzen und Musizieren auf Elementarinstrumenten spielerisch seine Kreativität und seine Freude an Musik und Bewegung. Die Angebote „Eltern-Kind-Musik“ und „Musik und Bewegung“ für unsere Jüngsten unterstützen dieses frühe Eintauchen in die faszinierende Welt der Musik. Die positiven Erfahrungen beim gemeinsamen, kreativen Spielen und Bewegen in der Gruppe stärken zudem das Selbstvertrauen des Kindes und tragen somit wesentlich zu einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung bei. Durch die vielfältigen Anregungen können die musikalischen Anlagen, die jedem Menschen innewohnen, bereits in frühester Kindheit gefördert werden.

ELTERN-KIND-MUSIK

für Kinder von ca. 2 Jahren bis zum Eintritt ins 1. Kindergartenjahr in Begleitung von Mutter, Vater, Grossmutter, Grossvater, Gotte, Nachbarin, Tagesmutter... Es sind keine musikalischen Vorkenntnisse der Begleitperson erforderlich.

10



MUSIK UND BEWEGUNG ab 1. Kindergartenjahr
(in der Regel Zweijahreskurs)
für Kinder im 1. und 2. Kindergartenjahr
DAUER
18 Lektionen à 50 Minuten pro Semester

UNTERRICHTSZEITEN

Eltern-Kind-Musik: Montag- und Freitagmorgen
Musik und Bewegung: Montag- und Freitagnachmittag

UNTERRICHTSORT

Thun, Gwatt (Musikschule):

Je nach Anmeldungen kann der Unterricht am Montag eventuell auch an einem anderen Standort (Steffisburg/Spiez/rechtes Thunerseeufer) erteilt werden.

INSTRUMENTALUNTERRICHT IN OBERHOFEN

Für Kinder und Erwachsene wird zur Zeit am Mittwoch und Freitag im Schulhaus Friedbühl Klavierunterricht angeboten. Bei genügender Nachfrage werden auch andere Instrumente vor Ort unterrichtet.

Informationen zu Unterrichtszeiten und Kosten, zu den Angeboten im Bereich Instrumentalunterricht sowie zu den verschiedenen Unterrichtsstandorten finden sich auf der Webseite der Musikschule

www.msrtun.ch

Mark Wagner
Musikschule Region Thun



zVg



Barell-Gut: Information vom privaten Verein „Barell-Gut“



Der Chabis-Chopf

zVg

Wird in den nächsten Jahren auf dem „Chabis-Chopf“ gebaut? Der Verein Barell-Gut hat sich für den Erhalt der Grünfläche eingesetzt und hat auch für die Zukunft nachhaltige Pläne. Was hier in Oberhofen entstehen könnte, ist ein Pionierprojekt mit Leuchtkraft.

Zur Umsetzung solcher Ideen braucht es das Dorf. Dass die Bevölkerung von Oberhofen weiss, was sie will und wirksam bewegen kann, hat sie in den vergangenen zwei Jahren bewiesen. Das ist die Basis für lokal-nachhaltige Projekte.

Für den Verein Barell-Gut ist der erste wichtige Meilenstein geschafft. Es ist Zeit sich vorzustellen, Ideen zu teilen und den Verein für Mitgliedschaften zu öffnen. Was hier entstehen soll, ist gelebte Dorfkultur.

Wer ist das Dorf?

Bereits die Gemeindeversammlung vom 02.09.2019 hatte gezeigt, dass die Bevölkerung von Oberhofen zur geplanten Überbauung auf dem Barell-Gut einige Bedenken hat. Damals wurde das Geschäft vom Souverän erstmals zurückgewiesen und um Mitsprache, freie Meinungsäußerung und Information gebeten. Kurz entschlossen haben drei Oberhofnerinnen den Verein Barell-Gut gegründet mit der Absicht, dass sich die Bevölkerung von Oberhofen mit dem noch grünen Grundstück im oberen Dorfteil auseinandersetzt.

Was wäre, wenn wir dieses Grundstück nicht verbauen, sondern möglichst erhalten würden? Welchen Mehrwert könnten wir für das Dorf entstehen lassen?

Wie hoch ist der Wert einer Grünfläche im Vergleich zum „Gewinn einer rentablen Überbauung“?

Was wird in Zukunft wertvoll sein?

Diesen Fragen hat sich der Verein gestellt und im

September 2020 zu einem Informationsanlass im Klösterli eingeladen. Die Eigentümerin, der Gemeinderat und die Oberhofner Bevölkerung waren eingeladen, an der offenen Diskussion teilzunehmen.

Zukunftsmusik?

Damals haben Architekt:innen/Raumplaner:innen und die Stiftung Landschaftsschutz den Wert dieser Grünfläche im oberen Dorfteil aufgezeigt. Manchen ist klar geworden: Was so selbstverständlich da ist, uns allen Raum gibt, uns täglich erfreut, das wollen wir nicht verlieren. Vielen ist bewusst geworden, dass wir mitentscheiden können und dass wir miterschaffen können, was wir in Zukunft haben wollen. Wollen wir Oberhofen als Dorf erhalten? Wollen wir eine Überbauung?

Nach dem deutlichen Nein an der Urne zur neuen UeO Barell-Gut am 13. Juni 2021 ist klar: Oberhofen möchte keine Überbauung mit Flachdächern. Doch wie möchte sich Oberhofen weiterentwickeln? Was möchten Sie? Diese Frage ist noch immer offen.

Der Verein Barell-Gut

Der Verein Barell-Gut ist bereits wieder mit der Eigentümerin in Kontakt. Nach eigenen Angaben plant die Frutiger AG aktuell eine rentable Überbauung nach alter UeO. Andere Möglichkeiten und Vorschläge des Vereins Barell-Gut stehen jedoch im Raum und werden abgewogen.

Zukunft ist nicht etwas, das einfach passiert - sie wird von Menschen kreiert. Manche setzen sich dafür ein, dass nachhaltig Schönes entsteht. Es bedeutet Engagement, Zeit, Auseinandersetzung mit den Themen, Website, Konzeptarbeit und Administration. Es ist ein Lernen und Dranbleiben - intensive Projektarbeit eben.

Carol Wieland, Marlies Kühne und Selina Lucarelli sind der Ansicht, dass all das heute wichtig und notwendig ist. Auf diese Weise kann eine neue Grundlage für uns alle als Gesellschaft und für die nächste Generation geschaffen werden. Es ist gelebte Nachhaltigkeit direkt vor unserer Haustüre. Nun ist es an der Zeit, den Verein Barell-Gut für Mitgliedschaften zu öffnen. So können sich Oberhofner:innen, Vereine, lokales Gewerbe und engagierte Menschen aus anderen Gemeinden noch direkter einbringen, ein Zeichen setzen und hier in Oberhofen eine neue Geschichte schreiben.

Für diese Geschichte braucht es die Menschen, die hier leben. Es braucht das Dorf, das bereit ist, etwas zu geben, um etwas Gutes zu erhalten. Wir laden Sie ein, mit einer einfachen Mitgliedschaft oder einem Sponsoring den Verein in seiner Tätigkeit zu unterstützen und damit die Umsetzung dieses lokal-nachhaltigen Projekts zu fördern. Wir freuen uns auf alles, was wir hier gemeinsam kreieren können.

Informieren Sie sich gerne auf der Webseite www.barell-gut.ch oder schreiben Sie uns an: info@barell-gut.ch (Verein Barell-Gut, % Carol Wieland, Schulthesserstrasse 38, 3653 Oberhofen)

Carol Wieland, Marlies Kühne, Selina Lucarelli



Marlies Kühne zVg



Selina Lucarelli zVg



Carol Wieland zVg

Aus dem Gemeinderat

Vorankündigung Seniorenausflug Gemeinde Oberhofen 2022

Schon bald ist es wieder soweit!

Nach dem längeren unfreiwilligen Ausbleiben des Seniorenausflugs geht es dieses Jahr am **Donnerstag, 8. September 2022**, wieder auf Abenteuerreise. Tragen Sie dieses Datum bereits heute in Ihre Agenda ein.

Die entsprechende Einladung für die Anmeldung wird folgen.

Bitte beachten Sie: Teilnahmeberechtigt sind Einwohner und Einwohnerinnen der Gemeinde Oberhofen ab 75 Jahren, also ab Jahrgang 1947.

Beat von Känel, Gemeinderat Ressort Soziales

Information zu den Schutzräumen in Notlagen in der Gemeinde Oberhofen

Die gesetzlichen Grundlagen sehen für jede Einwohnerin und jeden Einwohner der Schweiz einen Schutzraum in der Nähe des Wohnortes vor. Diese Schutzräume dienen als Notunterkünfte und bieten der Bevölkerung im Falle eines bewaffneten Konfliktes, bei Katastrophen und in allgemeinen Notlagen den notwendigen Schutz. Doch in welchen Schutzraum gehe ich im Ernstfall, und hat es überhaupt genug Platz für alle?

Die Gemeinde Oberhofen muss gemäss gesetzlichem Auftrag des Kantons Bern alle zehn Jahre eine Kontrolle der Schutzräume durchführen. Die letzten Kontrollen wurden im März 2021 durchgeführt. In der Gemeinde Oberhofen hat jede Einwohnerin und jeder Einwohner einen Platz in einem Schutzraum zugewiesen. Viele Schutzräume befinden sich in

privaten Kellern von Ein- bzw. Mehrfamilienhäusern und können nicht einfach so aufgesucht werden. Aus diesem Grund werden, auf Anordnung des Bundes, die Schutzräume innerhalb von fünf Tagen bereitgestellt. Zudem gibt es eine öffentliche Zivilschutzanlage. Die Standorte der Schutzplätze werden erst im Notfall bekannt gegeben.

Verfügen Sie in Ihrer Liegenschaft über keinen Schutzraum, begeben Sie sich, erst nach Aufforderung der Behörden, an den offiziellen Notfalltreffpunkt der Gemeinde Oberhofen. Dieser befindet sich vor der Halle am Riderbach, Richtstattstrasse 12, 3653 Oberhofen am Thunersee.

Am Notalltreffpunkt wird Ihnen durch einen Zivilschützer oder eine Zivilschützerin des «ZSO Thun plus» ein Schutzraumplatz zugeteilt.

Das Fahrradverleihsystem Donkey Republic

Donkey Republic ist ein Fahrradverleihsystem, das seinen Sitz in Kopenhagen hat und Fahrräder in vielen verschiedenen Grossstädten verleiht. Weltweit werden bisher 16'000 Velos in über 71 Städten vermietet. Eine davon ist Thun und mit in diesem Hub ist auch Oberhofen. Mit den weiteren umliegenden Gemeinden Steffisburg, Uetendorf und Thierachern erweitert sich der Perimeter schrittweise in der Region am Thunersee. Die orangen Drahtesel werden vorerst hinter dem Schulhaus Seeplatz deponiert. Nützen Sie das Angebot ab voraussichtlich Ende Mai und probieren Sie dieses neue Format der Mobilität.

Die Räder können nur für einen kurzen, aber auch über einen längeren Zeitraum ausgeliehen werden.

Wie bei andern Anbietern von Fahrradverleihsystemen können die Räder von Donkey Republic per App ausgeliehen werden. Die App kann kostenlos heruntergeladen werden.

Zurzeit sind rund 150 Velos an über 30 Stationen verfügbar. Ab Sommer 2022 wird das Bikesharing-System zudem mit einer neuen Generation e-Bikes ergänzt, die die Reichweite, Flexibilität und den Fahrspass noch zusätzlich erhöhen. Über die App des Anbieters kann die nächste Station schnell gefunden werden. Das elektronische Schloss wird mittels der App aufgeschlossen. Nun kann das Fahrrad so lange genutzt werden wie gewünscht und an einer beliebigen Station retourniert werden. Es kann zwischendurch auch abgestellt und so oft wieder an- und abgeschlossen werden, wie benötigt. Wer möchte, kann das Rad auch eine ganze Woche ausleihen.

Ein Leihrad von Donkey Republic kostet am Thunersee für eine halbstündige Nutzung 1 Franken, für eine ganze Stunde 2 Franken oder für einen ganzen Tag 20 Franken.

Der Preis für ein Jahresabo ist bei 60 Franken und das Monatsabo kommt auf 15 Franken.



zVg

Nach einer Anmeldung und dem Hinterlegen der persönlichen Daten steht der Fahrt mit einem Leihfahrrad nichts mehr entgegen. Gezahlt wird mit der Kreditkarte.

Ausleihe und Tarife

Donkey Republic ist ein stationsgebundener Fahrradverleih.

Mit einem Abo ist die erste Stunde jeder neuen Miete kostenlos. Nach der kostenlosen Fahrzeit gelten die regulären Gebühren.

Rückgabe der Leihfahrräder

Das Leihfahrrad muss nach dem Gebrauch zurück zu einer Station gebracht werden. Mit der App wird das Mietverhältnis beendet. Philippe Tobler

Betreuungsgutscheine für Kindertagesstätten und Tagesfamilien



zVg

Die Gemeinden Heiligenschwendi, Hilterfingen und Oberhofen am Thunersee stellen seit dem 1.8.2019 Betreuungsgutscheine zur Mitfinanzierung von familienexterner Kinderbetreuung aus.

Im System Betreuungsgutscheine vergünstigen die Gemeinden und der Kanton Bern den Besuch einer Kita oder einer Tagesfamilie, indem sie den Eltern mit nachgewiesenem Bedarf Betreuungsgutscheine ausstellen. Die Gutscheinhöhe hängt vom Einkommen, dem Vermögen und der Familiengrösse ab. Die Kita oder die Tagesfamilienorganisation zieht den Gutscheinbetrag direkt von der monatlichen Rechnung ab.

Familien, welche entsprechend dem kantonalen Reglement über die Berechtigung zur Vergünstigung eines Betreuungsplatzes verfügen, können die Betreuungsgutscheine mit Hilfe der Web-Applikation kiBon (www.kibon.ch) beantragen. Eltern ohne Internetzugang können die Anträge mit allen Beilagen auf Papier einreichen.

Die Betreuungsgutscheine werden auf den Folgemonat nach Einreichung des vollständigen Gesuchs ausgestellt. Die Platzbestätigung durch eine Kita oder Tagesfamilienorganisation ist Voraussetzung dazu. Die Gutscheine sind längstens ein Jahr gültig, maximal jeweils bis zum 31. Juli, und sind jährlich neu zu beantragen.

Damit die Anträge für die nächste Periode 2022/2023 (analog Schuljahr) rechtzeitig bearbeitet werden können, müssen diese bis **spätestens am 15. Juli 2022** vollständig beim Regionalen Sozialdienst Oberhofen

eingehen. Die Aufschaltung der neuen Gesuchsperiode im Internet (ab 1. August 2022 bis 31. Juli 2023) erfolgt voraussichtlich am 1. April 2022.

Wir empfehlen Ihnen, das Gesuch anhand Ihrer Steuererklärung auszufüllen. Wenn Ihre Steuererklärung noch nicht fertig ist, können Sie stattdessen Ihre Lohnausweise und die Kapitalbestätigungen sämtlicher in- und ausländischer Bankkonten per 31.12. des berechnungsrelevanten Jahres einreichen sowie, je nach Situation, Abrechnungen von ALV, AHV, EO etc., Belege über bezahlte bzw. erhaltene Alimente, Belege über den Wert von Liegenschaften, Erbschaften, weiteres steuerbares Vermögen und Belege über allfällige Schulden. Der Gutschein wird dann aufgrund Ihrer Angaben ausgestellt und im Folgejahr anhand der definitiven Steuerveranlagung überprüft.

Weitere Informationen inkl. einem unterstützenden Video erhalten Sie auf der Website Familienportal des Kantons Bern.

www.fambe.sites.be.ch

www.rsd-oberhofen.ch/betreuungsgutscheine

www.kibon.ch

Regionaler Sozialdienst Oberhofen
Staatsstr. 27, Postfach 47, 3653 Oberhofen
033 244 14 00
sozialdienst@rsd-oberhofen.ch

Aufruf zur Waldputzete am Samstag, 30. April 2022

Die Burgergemeinde Oberhofen führt auch in diesem Jahr mit Freiwilligen eine Waldputzete im Bürgerwald durch. Die Aktion bietet die Möglichkeit für interessante Begegnungen – auch mit der Burgergemeinde.

«Am Samstag, 30. April 2022 haben unsere Einwohnerinnen und Einwohner jeden Alters die Gelegenheit, mit uns etwas Gutes für den Wald zu tun», freut sich Hans Zumbach, Präsident der Burgergemeinde.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sehr zu empfehlen sind dazu gute Schuhe, Arbeitshandschuhe und angepasste Kleidung. Das gesammelte Holz darf nach Hause mitgenommen werden. Der Anlass findet nur bei geeignetem Wetter statt. Auskunft erteilt am Vortag ab 19 Uhr: Telefon 1600/öffentliche Anlässe/5.



BURGERGEMEINDE OBERHOFEN

Als **Ersatzdatum steht der Samstag, 14. Mai 2022.** Die Burgergemeinde offeriert allen Beteiligten ab 13 Uhr eine Verpflegung beim Forsthaus Blochbuche, von wo aus die Waldputzete um 8 Uhr startet.
Vorstand Burgergemeinde



zVg

Neues von der Rebbaugenossenschaft Oberhofen

Der Weinjahrgang 2021

«Seeklima und Alpensonne» prägen das Terroir und sorgen für die sortentypische Aromatik unserer Trauben, mit welcher unser Rebmeister Simon Eberli mit seinem Team im historischen Heidenhaus erstklassige Weine herstellt.

Versuchen Sie doch unseren frischen und fruchtigen Riesling-Sylvaner zum Apéro mit Hobelkäse oder einem Felchenfilet aus der Region Thunersee.

Weinverkauf 2022

Der Jahrgang 2021 ist - solange Vorrat - erhältlich am Samstag, 14. Mai von 10.00 bis 17.00 Uhr, danach ab dem 2. Juni 2022 jeweils donnerstags von 17.00 bis 18.30 Uhr.

Mehr Informationen finden Sie auf www.oberhofner.ch

Rebbaugenossenschaft Oberhofen

Weinpreise Oberhofner			
Bezeichnung	Inhalt	Jahrgang	Preis in Franken
Riesling-Silvaner	75 cl	2021	15.00
Riesling-Silvaner	50 cl	2021	10.50
Solaris	75 cl	2021	22.00
Cuvée blanc mit R-S, Solaris und Pinot gris	75 cl	2020/2021	19.50
Schiller mit Pinot noir, Pinot gris	50 cl	2021	13.00
Pinot noir	75 cl	2021	17.50
Pinot noir	50 cl	2020/2021	12.50
Diolinoir	75 cl	2021	23.00
Cuvée rouge mit Pinot noir und Diolinoir	75 cl	2021	20.50
Preise Oberhofner Spirituosen			
Vieux Marc	50 cl		32.00
Weinbrand	50 cl		35.00
Marc et Lie Pinot noir - Goldmedaille	50 cl		26.50
Marc et Lie Riesling-Silvaner - Silbermedaille	50 cl		26.50

FRIEDENSGET

Friedensgebet für die Ukraine jeden Montagabend um 19.30 Uhr in der Kirche Hilterfingen.
Gemeinsam für den Frieden beten - bis auf Weiteres...

Aktuelle Infos unter <https://www.kirchgemeindehilterfingen.ch>



Redaktionsschluss der nächsten Nummer: Freitag, 20. Mai 2022

Impressum: Unabhängige, überparteiliche Dorfzeitung
Redaktionsteam: Manfred Ammann, Christoph Bertschy, Dora Grunder, André Gerber, Angelina Heusser, Heidi Müller, Hansueli Wyss (Kassier, Versand), Rolf Linnekogel (Layout), Ruedi Scheidegger (Layout), Kurt Müller (Fotos)
Zuständig für diese Ausgabe: Christoph Bertschy, Tel: 033 243 29 63
Zuständig für die nächste Ausgabe: Manfred Ammann, Tel: 033 243 24 66
Finanzierung: mittels freiwilliger Beiträge auf PC 30-38118-3, AEK Bank 1826, Thun, Konto 16 0.539.700.06, IBAN: CH79 0870 4016 0539 7000 6, DER OBERHOFNER
Auflage: 1700 Exemplare, erscheint 5 x jährlich
Oberhofner im Internet: www.oberhofen.ch
Zuschriften an die Redaktion: DER OBERHOFNER, Riderweg 9, 3653 Oberhofen
EMAIL: info@redaktion-oberhofner.ch

Leserbriefe:

Äussern Sie sich zu aktuellen Themen in unserer Dorfzeitschrift. Dabei ist Folgendes zu beachten:
Leserbriefe sollten kurz und prägnant verfasst werden und ½ A-4 Seite (1'000 Anschläge), geschrieben mit Arial 11, nicht überschreiten.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen und zu redigieren. Senden Sie Ihr Schreiben per Post oder EMAIL an die oben aufgeführte Adresse. Wir freuen uns auf Ihre Texte!